

LEH YA DSCHARE

ليه يا جاره

Oft reagieren wir auf das Fremde mit Verunsicherung, manchmal entsteht daraus Ablehnung. Mit dem kulturellen Ausdruck der Fremden kann es anders sein: Spontan stellt sich in der Begegnung mit ungewohnter Musik Neugierde ein. **Leh ya dschare** weckt auf der kulturellen Ebene diese Neugierde und vertieft das Interesse für das Fremde. Aber auch für Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen, die bei uns leben, ist es wichtig, sich mit unserer einheimischen Kultur auseinandersetzen zu können. **Leh ya dschare** ist eine musikalische Arbeit, in der die Begegnung zweier verschiedener Kulturen erprobt wird. Eigenständigkeit wie Übereinstimmung, Abgrenzung wie Annäherung werden zu einer musikalischen Erfahrung.

Leh ya dschare ist die deutsche Aussprache des Titels eines arabischen Liedes: meine Nachbarin. Dieses Lied steht im Mittelpunkt des Konzertes. Wir hören es in seiner ursprünglichen Form von den beiden libanesischen Musikern, aber auch in der Version für gemischten Chor oder als Orgelsatz. Neben dem arabischen erklingt auch ein einheimisches Volkslied. Im Spannungsfeld zwischen vertrauten und fremden Klängen schafft das Improvisationsquartett Verbindungen und Kontroversen. **Leh ya dschare** ist in der Zeit des Golfkrieges (Januar 91) entstanden. Dies mag dazu beigetragen haben, dass in den drei Sätzen des Werkes ein liturgischer Text verarbeitet wird: Et in terra - Hominibus bonae voluntatis - Pax.

ولم ادا نعوم نهد الحبل واي بعد هذا؟

ليه يا جاره

وهل نملك الخوف

كلا، اننا نملك الرد ولكن كنا نملك التردد

فصرنا اخذت الحسنا من جنوب الدنيا الى شرفها،

ومن شمالها الى غربها، تبقى الروح، تبقى الانسان...

وهكذا، انفقنا على ان نحش على الطريق الواحد والى

الالتقاء في الموسيقى، من العرب ومن الشرق من لبنان...

ليه يا جاره

leh ya dschare 1992

Projektleitung: Fortunat Frölich, Weinbergstrasse 73, 8006 Zürich, Telefon 01 3 638 638
Organisation: Ueli Wolf, Obstgartenstrasse 27, 8006 Zürich, Telefon 01 362 25 79